



(10) **DE 20 2024 101 289 U1** 2024.05.29

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2024 101 289.5**

(51) Int Cl.: **A47G 1/06** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **14.03.2024**

(47) Eintragungstag: **25.04.2024**

(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **29.05.2024**

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
**PATTY'S GmbH, 22337 Hamburg, DE**

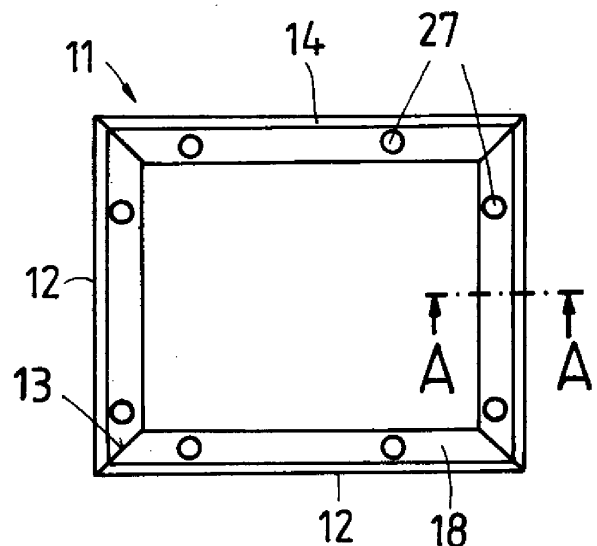
(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:  
**Jaeschke, Rainer, Dipl.-Ing., 22851 Norderstedt,  
DE**

Rechercheantrag gemäß § 7 GebrMG ist gestellt.

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.**

(54) Bezeichnung: **Anordnung von einem Bild in einem Schmuckrahmen**

(57) Hauptanspruch: Anordnung von einem Bild (16) in einem Schmuckrahmen (11), der sich aus Rahmenleisten (12) zusammensetzt, die jeweils einen in den umrahmten Raum hineinragenden Absatz (18) aufweisen, auf dem das Bild (16) unter Bildung einer Schattenfuge (20) aufliegt und daran befestigt ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Bild (16) auf seiner dem Betrachter abgekehrten Flachseite (19) mit einem umlaufenden und die Stirnseiten (15) des Bilds (16) überragenden Kragen (21) versehen ist, dessen Abmessungen den lichten Maßen der das Bild umfassenden Rahmenleisten (18) des Schmuckrahmens (11) entsprechen, so dass der Kragen (21) auf dem Absatz (18) aufliegt und das Bild (16) in einem vorgegebenen Abstand zu den Rahmenleisten (12) unter Bildung der Schattenfuge (20) gehalten ist.



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Anordnung von einem Bild in einem Schmuckrahmen, der sich aus Rahmenleisten zusammensetzt, die jeweils einen in den umrahmten Raum hineinragenden Absatz aufweisen, auf dem das Bild unter Bildung einer Schattenfuge aufliegt und daran befestigt ist.

**[0002]** Es ist allgemein bekannt und üblich, ein Bild mit einem Schmuckrahmen zu versehen. Das Bild ist häufig als sogenannter Keilrahmen ausgebildet, der einen Rahmen aufweist, auf dem eine Leinwand gespannt ist. Das so zusammengesetzte Bild kann in einen sogenannten Schattenfugenrahmen eingesetzt werden, der die senkrecht zur Bildfläche verlaufenden Stirnseiten des Bilds zumindest teilweise überdeckt. Die aufrechten, also sich senkrecht zur Bildfläche erstreckenden Leistenabschnitte des Schattenfugenrahmens verlaufen in einem Abstand zu den zugewandten Stirnseiten des Bilds unter Belassung der Schattenfuge. Das Bild kann aber auch aus einer einfachen Platte, beispielsweise einer Alu-Dibond-Platte bestehen, von der eine Flachseite bemalt oder bedruckt oder beschichtet ist.

**[0003]** Für ein ansprechendes Äußeres sind die Abmessungen des Bilds und des lichten Raums der aufrechten Leisten einerseits und die Lage des Bilds in dem Rahmen andererseits so gewählt, dass in der zusammengesetzten Lage eine umlaufende Schattenfuge gleicher Breite gebildet wird. Die Leisten des Schattenfugenrahmens können im Querschnitt L-förmig ausgebildet sein, so dass der eine Schenkel des L's die aufrechte Leiste und der andere Schenkel des L's eine dazu senkrecht verlaufende Auflage für das Bild parallel zur Bildfläche bildet. Das bemalte oder bedruckte Bild wird zentriert in den Schattenfugenrahmen gelegt, so dass die umlaufende Schattenfuge auf jeder Seite gleich breit mit parallelen Seitenrändern ist.

**[0004]** Der Schattenfugenrahmen eines rechtwinkligen Bild besteht dabei häufig aus vier rechtwinklig miteinander verlaufenden Leisten mit einem aufrechten Leistenabschnitt und einen parallel zur Bildfläche verlaufenden Auflageabschnitt. In der zusammengesetzten Lage der Leiste ist das lichte Maß zwischen den aufrechten Leistenabschnitten größer als die flächigen Abmaße des Bilds während das lichte Maß der Auflageabschnitte kleiner ist. Das Bild wird somit sicher auf den Auflagerabschnitten gehalten und kann dort beispielsweise mit Nägeln oder Schrauben oder mit einem Klebstoff befestigt werden.

**[0005]** Das zentrierte Einlegen und Befestigen des Bilds in dem Schattenfugenrahmen bedarf einiger Geschicklichkeit, zumal die Befestigung des Bilds im Rahmen beispielsweise mit Nägeln oder Schrau-

ben von der Rückseite her erfolgt, von wo die Schattenfuge und deren Verlauf nicht sichtbar sind. Dies kann zu einer schiefen oder versetzten Ausrichtung des Bilds innerhalb des Schattenfugenrahmens führen.

**[0006]** Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde eine Anordnung der eingangs geschilderten Art so auszubilden, dass eine einfache und zentrierte Ausrichtung des Bilds in dem Schattenfugenrahmen möglich ist.

**[0007]** Die Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, dass das Bild auf seiner dem Betrachter abgekehrten Flachseite mit einem umlaufenden und die Stirnseiten des Bilds überragenden Kragen versehen ist, dessen Abmessungen den lichten Maßen der das Bild umfassenden Rahmenleisten des Schmuckrahmens entsprechen, so dass der Kragen auf dem Absatz aufliegt und das Bild in einem vorgegebenen Abstand zu den Rahmenleisten unter Bildung der Schattenfuge gehalten ist. Der Kragen verläuft somit parallel zur Bildfläche auf der Rückseite des Bilds. Von der für den Betrachter sichtbaren Seite sieht man somit eine umlaufende Kragenfläche hinter dem Bild. Das Bild kann somit in einfacher Weise zentriert auf den Kragen gelegt und mit diesem verbunden werden. Dies kann insbesondere maschinell erfolgen, so dass die zentrierte oder gewünschte Ausrichtung des Bilds auf dem Kragen ohne weiteres erfolgen kann.

**[0008]** Das Bild oder der Keilrahmen kann mit dem Kragen fest mit Nägeln oder Schrauben oder mit Klebstoff verbunden sein. Das so mit einem Kragen versehene Bild ist nur geringfügig größer als das Bild selbst, so dass nur eine geringfügig größere oder gleichgroße Verpackung zum Versenden des derart vorgefertigten Bilds erforderlich ist.

**[0009]** Gemäß einer Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass der Kragen Bestandteil einer Platte ist, die in der Draufsicht größer als das Bild ist. Dann wird bei einem Keilrahmen auch die Rückseite der aufgespannten Leinwand überdeckt und geschützt.

**[0010]** Es kann aber auch vorgesehen werden, dass der Kragen durch schmale Streifen gebildet wird, die entlang dem Umfang des Bilds auf dessen Rückseite mit diesem verbunden sind. Hierdurch werden Material und Gewicht eingespart.

**[0011]** Die Platte oder die Streifen können aus Kunststoff, Holz, Metall oder Hartfaserplatten bestehen. Letztere sind in einfacher Weise auf Maß zu schneiden. Vorzugsweise bestehen die Platte oder die Streifen aus einem relativ dünnen Material, so dass der Kragen nicht oder nur unwesentlich auf-

trägt. Die Stärke kann beispielsweise 3 mm bis 5 mm betragen.

**[0012]** An sich sind die Ausrichtung und Lage des Bilds auf der Platte oder auf dem Kragen beliebig. Besonders zweckmäßig ist es, wenn das Bild mit dem Kragen in einer Lage verbunden ist, in der die Breite des überstehenden Streifens an jeder Stirnseite des Bilds gleich ist. Da die äußeren Abmaße des Kragens oder der diesen bildenden Platte dem lichten Maß des Rahmens beziehungsweise der das Bild umfassenden aufrechten Rahmenleisten entsprechen oder nur geringfügig kleiner sind, wird das Bild beim Einlegen in den Rahmen automatisch zentriert und kann mit dem Rahmen verbunden werden. Die Herstellung eines fertigen Bild mit einem Schattenfugenrahmen ist somit auch für Heimwerker in der gleichen Qualität möglich und gelingt immer.

**[0013]** Es kann vorgesehen werden, dass ein solches gerahmtes und bemaltes, bedrucktes oder beschichtetes Bild zusammen mit dem Schmuckrahmen angeboten ist. Dann wäre der Schmuckrahmen jedoch fest mit dem Bild verbunden, und ein Wechsel des Schmuckrahmens oder Bilds ist nur mit großem Aufwand möglich.

**[0014]** Weiterhin ist es denkbar, dass ein derartig vorgefertigter Keilrahmen oder vorgefertigte Platte ohne Bemalung, Bedruckung oder Beschichtung zusammen mit dem Rahmen angeboten wird, um die Bildfläche später zu bemalen, zu bedrucken oder zu beschichten. Insbesondere bei Alu-Dibond-Platten oder ähnlichen Substraten überragt der aufrechte Rahmenleistenabschnitt jedoch die Bildfläche, so dass der Einsatz eines Großformatdruckers nicht möglich ist, ohne dass der Druckkopf an die Rahmenleisten anstößt.

**[0015]** Es ist daher gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung vorgesehen, dass der Kragen zusammen mit dem Bild lösbar in dem Schmuckrahmen gehalten ist. Dann kann das Bild mit dem Kragen aus dem Rahmen genommen und ohne Probleme mit einem Großformatdrucker bedruckt oder beschichtet werden. Anschließend wird das fertige Bild zusammen mit dem Kragen in den Rahmen eingelegt und fixiert. Dann ist es auch für einen Laien möglich, ein Bild mit Rahmen zu erwerben und in unproblematischer Weise zu bemalen oder zu bedrucken, ohne dass die sichtbaren Rahmenleisten beschädigt oder mit Farbe verunreinigt werden.

**[0016]** Es kann beispielsweise vorgesehen werden, dass zwischen der dem Betrachter abgekehrten Rückseite des Kragens und auf den Auflageabschnitten der Rahmenleisten Klettverschlüsse vorhanden sind. Das Hakenband des Klettverschlusses befindet sich auf der Rückseite des Kragens an des-

sen Rand, während das Schlaufenband sich auf dem Auflageabsatz des Schmuckrahmens befindet oder umgekehrt. Ein solcher Klettverschluss erlaubt auch ein wiederholtes Lösen der Verbindung, so dass das Bild in einfacher Weise aus dem Rahmen genommen und wieder eingesetzt werden kann. Das Bild bleibt dabei zentriert relativ zum Schmuckrahmen ausgerichtet.

**[0017]** Allerdings halten solche Klettbänder sehr fest aneinander, so dass das Lösen des teilweise empfindlichen Bilds einige Geschicklichkeit erfordert. Vor allem besteht die Gefahr, dass die Holzrahmenleisten eines Keilrahmens beim Lösen desselben aus dem Rahmen zerbrechen.

**[0018]** Gemäß einer weitergehenden Ausführungsform der Erfindung ist daher vorgesehen, dass die Klettverschlüsse unsymmetrisch angeordnet sind derart, dass das Bild zusammen mit dem Kragen in einer Lage des Bilds relativ zum Schmuckrahmen lose in dem Schmuckrahmen liegt und das Hakenband des Klettbands außer Eingriff mit dem Flauschband des Klettbands ist, und dass in einer in der Bildebene verdrehten Lage das Hakenband des Klettbands in Eingriff mit dem Flauschband des Klettbands kommt, um den Kragen mit dem Bild in dem Schmuckrahmen zu fixieren. Es sind daher entlang dem Umfang nur einzelne Klettverschlüsse oder Klettbandpunkte vorhanden, und die Klettverschlüsse auf den Absätzen der Rahmenleisten liegen unsymmetrisch zu den Symmetrieachsen des Rahmens. Entsprechendes gilt für die Klettverschlüsse auf der Rückseite des Kragens des Bilds. In der einen Lage des Bilds liegen die auf dem Kragen vorhandenen Flausch- oder Hakenbänder über den auf dem Absatz vorhandenen Hakenbeziehungsweise Flauschbänder, so dass das Bild in dem Rahmen ausreichend festgehalten wird.

**[0019]** In der um 180° in der Bildebene gedrehten Lage liegen diese Abschnitte nicht mehr übereinander, und das Bild liegt nur lose auf den Absätzen des Schmuckrahmens auf. In dieser Lage kann beispielsweise das noch leere Bild verpackt und versandt werden. Zum Bemalen, Bedrucken oder Beschichten des Bilds kann es ohne weiteres entnommen werden und anschließend in einer um 180° gedrehten Lage wieder eingesetzt werden. Dann wird das fertige Bild mit dem Kragen selbsttätig in der zentrierten Lage in dem Schmuckrahmen befestigt. Gleichwohl bleibt das Bild lösbar mit dem Schmuckrahmen verbunden.

**[0020]** Ein besonderer optischer Effekt kann bewirkt werden, wenn die Schattenfuge beziehungsweise deren Begrenzungsflächen gegenüber den anderen sichtbaren Frontflächen des Schmuckrahmens oder der Bildfläche eine dunklere und insbesondere eine dunkle oder schwarze Farbe aufweist. Dann sieht es

für den Betrachter so aus, als würde das Bild frei in dem Schmuckrahmen schweben.

**[0021]** In der Regel bestehen die Rahmenleisten oder der Kragen jedoch aus Holz und sind somit relativ hell. Auch sind die Stirnkanten eines Keilrahmens in der Regel nicht bemalt, bedruckt oder beschichtet und somit überwiegend weiß und somit hell. Dies kann erwünscht sein, jedoch ist eine dunkle Einfärbung der Schattenfuge ebenfalls möglich. Dies ist aber nach dem Zusammensetzen des Bilds auf dem Kragen nur mit größerem Aufwand möglich.

**[0022]** Es ist daher gemäß der Erfindung weiterhin vorgesehen, dass die dem Betrachter zugekehrte Oberfläche des Kragens zumindest in seinem sichtbaren Bereich mit einer dunklen und insbesondere schwarzen Farbe versehen ist. Auch ist es zweckmäßig, die dem Schmuckrahmen zugekehrten Stirnseiten des Bilds mit einer dunklen und insbesondere schwarzen Farbe zu versehen. Schließlich ist es günstig, wenn die den Stirnseiten des Bilds zugekehrten inneren Flächen der Rahmenleisten mit einer dunklen und insbesondere schwarzen Farbe versehen sind. Die dunkle oder schwarze Farbe kann durch eine entsprechend eingefärbte Folie oder einem entsprechend eingefärbten Klebeband gebildet werden. Auch ist es möglich, die den Kragen bildende Platte oder Streifen als Hartfaserplatte mit schwarzer Oberfläche auszubilden. Solche Platten sind ohne weiteres erhältlich.

**[0023]** In der noch nicht zusammengesetzten Lage ist das Einfärben der Stirnseiten des Bilds mit relativ einfachen Mitteln möglich. Entsprechendes gilt für die dem Bild zugewandten Flächen der Rahmenleisten. Es ist daher günstig, wenn die dunkle oder schwarze Farbe oder die entsprechend eingefärbte Folie oder das entsprechend eingefärbte Klebeband auf die dem Betrachter zugekehrten Oberfläche des Kragens aufgebracht ist, bevor er mit dem Bild verbunden ist. Weiterhin kann vorgesehen werden, dass die dunkle oder schwarze Farbe oder die entsprechend eingefärbte Folie oder das entsprechend eingefärbte Klebeband auf die Stirnseiten des Bilds und/oder die Stirnseiten des Bilds zugewandten Flächen des Rahmens aufgebracht ist, bevor es mit dem Kragen verbunden ist. Dann sind alle einzufärbenden Oberflächen noch frei zugänglich und das Einfärben kann schnell und unkompliziert erfolgen. Insbesondere ist die Stirnseite des Bildes oder des Keilrahmens nach der Befestigung des Kragens durch übliche Druckverfahren nicht mehr zugänglich. Dies wäre bei vorkonfektionierten Bildern mit dem Kragen gegebenenfalls unerwünscht, da der Abnehmer dann die Stirnseite nicht mehr oder nur noch mit erhöhtem Aufwand dunkel einfärben kann. Beim Zusammensetzen des gerahmten Bilds mit einer vorgefärbten Stirnseite wird jedoch selbsttätig die dunkle oder schwarze Schattenfuge gebildet.

**[0024]** Das Bild kann als ein mit einer Leinwand versehener Keilrahmen ausgebildet sein. Dann ist eine Befestigung des Kragens oder der den Kragen bildenden Platte oder Streifen mit Nägeln oder Schrauben an den randseitigen Leisten des Keilrahmens ohne weiteres möglich. Die Platte oder die Streifen können aber auch auf der Rückseite des Keilrahmens mit diesem verleimt oder verklebt sein.

**[0025]** Das Bild kann aber auch als Platte oder Alu-Dibond-Platte ausgebildet sein. Solche Platten sind relativ dünn, so dass der Kragen mit der Rückseite einer solchen Platte nur verleimt oder verklebt sein sollte. Dies kann auch durch zweiseitiges Klebeband erfolgen.

**[0026]** Die Erfindung wird im Folgenden anhand der schematischen Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

**Fig. 1** die Draufsicht auf einen Schmuckrahmen,

**Fig. 2** die Rückansicht eines einzusetzenden Bild,

**Fig. 3** die Rückansicht des Bilds gemäß **Fig. 2** in einer um 180° verdrehten Lage,

**Fig. 4** die Vorderansicht des einzusetzenden Bilds, und

**Fig. 5** einen Schnitt entlang der Linie A-A in **Fig. 1**.

**[0027]** In der **Fig. 1** ist ein rechteckiger Schmuckrahmen 11 gezeigt, der als Schattenfugenrahmen ausgebildet ist und sich aus vier Rahmenleisten 12 zusammensetzt, die beispielsweise über einen Gehrungsschnitt 13 miteinander verbunden sind. Die Rahmenleisten 11 weisen einen aufrechten Leistenabschnitt 14 auf, der in der zusammengesetzten Lage parallel zu einer Stirnseite 15 des zu rahmenden Bilds 16 und somit senkrecht zur Bildfläche 17 verläuft. Weiterhin weisen die Rahmenleisten 12 einen parallel zur Bildfläche 17 verlaufenden Auflageabschnitt 18 auf. Das lichte Maß zwischen den Auflageabschnitten 18 ist dabei kleiner als das äußere Flächenmaß des Bilds 16, so dass das Bild mit seiner Rückseite 19 in der zusammengesetzten Lage mit seinem unteren Rand auf den Auflageabschnitten 18 aufliegt.

**[0028]** Weiterhin ist das lichte Maß zwischen den aufrechten Leistenabschnitten 14 größer als das äußere Flächenmaß des Bilds 16, so dass in der zusammengesetzten Lage das Bild 16 zentriert in dem von den aufrechten Leistenabschnitten 14 begrenzten Freiraum gehalten werden kann. Dadurch wird eine umlaufend Schattenfuge 20 gebildet. Insoweit ist die Anordnung eines Bilds in einem Schattenfugenrahmen bekannt und bedarf keiner weiteren Erläuterung.

**[0029]** Für eine einfache zentrierte Ausrichtung des Bilds 16 innerhalb des Schattenfugenrahmens 11 ist auf der Rückseite 19 des Bilds 16 ein umlaufender Kragen 21 vorgesehen, dessen äußeres Flächenmaß im wesentlichen genau dem lichten Maß zwischen den aufrechten Leistenabschnitten 14 entspricht. Der Kragen 21 beziehungsweise dessen umlaufender Rand 22 verläuft in einem gleichgroßen Abstand zur Stirnseite 15 des zu rahmenden Bilds 16. Beim Einsetzen des auf dem Kragen 21 befestigten Bilds 16 in den Schmuckrahmen 11 befindet sich das Bild 16 unmittelbar in der gewünschten zentrierten Lage.

**[0030]** Der Kragen 21 kann durch schmale Streifen 23 gebildet werden, die entlang dem Umfang des Bilds 16 auf dessen Rückseite 19 mit diesem verbunden sind. Die Streifen 23 bestehen aus einem relativ dünnen Material und können über Gehrungsschnitte 24 in Form eines Passepartouts miteinander verbunden sein. Der Kragen 21 kann aber auch durch eine durchgehende Platte gebildet werden, auf der das Bild 16 zentriert befestigt ist. In der Draufsicht gemäß **Fig. 5** sind dann keine Gehrungsschnitte mehr vorhanden. Unter zentriert soll eine mittige Ausrichtung des Bilds 16 mit paralleler Ausrichtung der Stirnseiten 15 zu dem umlaufenden Rand 22 des Kragens 21 verstanden werden.

**[0031]** Grundsätzlich kann das mit dem Kragen 21 versehene Bild 16 fest mit dem Schmuckrahmen 11 verbunden werden. Für eine lösbare Befestigung ist jedoch vorgesehen, dass zwischen der Unterseite 25 des Kragens 21 und der dieser zugewandten Oberfläche des Auflageabschnitts 18 Klettverschlüsse 26 vorgesehen sind. Solche Verschlüsse können gelöst werden und weisen eine ausreichende Haltekraft auf, um das Bild 16 sicher in dem Rahmen 11 zu halten, wenn es aufgehängt wird.

**[0032]** Es sind mehrere einzelne kleinere beabstandete Klettverschlüsse 26 entlang dem Umfang des Bilds 16 und des Auflageabschnitts 18 vorgesehen. Bei dem in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiel sind die Schlaufenbänder 27 auf den Auflageabschnitten 18 der Klettverschlüsse 26 nicht symmetrisch zu den Symmetrieachsen 28, 29 des Bilds 16 oder des Rahmens 11 angeordnet. Entsprechendes gilt für die Hakenbänder 30 auf Rückseite 25 des Kragens 21. Selbstverständlich können die Hakenbänder 30 auch auf den Auflageabschnitten 18 vorgesehen werden, während sich die Schlaufenbänder 27 auf der Rückseite 25 des Kragens 21 befinden. Auch sind gemischte Anordnungen möglich.

**[0033]** Durch diese Wahl der Anordnung der einzelnen Klettverschlüsse 26 wird erreicht, dass das Bild 16 in der in **Fig. 2** gezeigten einen Ausrichtung fest aber lösbar mit dem Rahmen 11 verbunden werden

kann, wenn es um eine der Symmetrieachsen 28, 29 um  $180^\circ$  verdreht in den Rahmen 11 gelegt wird, da dann die Schlaufenbänder 27 und die Hakenbänder 30 eines Klettverschlusses 26 übereinander liegen.

**[0034]** In der um  $180^\circ$  in der Bildebene um die senkrecht zu der Zeichenebene verlaufende Achse 31 verdrehten Ausrichtung des Bilds 16 gemäß **Fig. 3** wird der Kragen 21 mit dem Rahmen 11 nicht fest verbunden, sondern wird nur lose in diesem gehalten, wenn das Bild 16 um eine der Symmetrieachse 28, 29 um  $180^\circ$  verdreht in den Rahmen 11 eingelegt wird. Die Hakenbänder 30 und die Schlaufenbänder 27 liegen dann nicht übereinander und der Klettverschluss 26 wird nicht geschlossen.

**[0035]** In dieser lose zusammengesetzten Lage kann die Anordnung von Bild 16, Kragen 21 und Schmuckrahmen 11 vorgefertigt hergestellt und versandt werden. Zum Bedrucken, Bemalen oder Beschichten des Bilds 16 kann dieses zusammen mit dem Kragen in einfacher aus dem Rahmen genommen werden. Dann kann ein Bedrucken, Beschichten oder Bemalen ohne störende und/oder die Bildfläche 17 überragende Rahmenleistenabschnitte 14 erfolgen.

**[0036]** Für einen besonderen optischen Effekt kann vorgesehen werden, dass die für den Betrachter des Bilds 16 sichtbaren Oberflächen der Schattenfuge 20 dunkel und insbesondere schwarz eingefärbt oder beschichtet sind. Dies betrifft insbesondere die sichtbare Oberfläche 32 des Kragens 21, die Stirnseiten 15 des Bilds 16 und die dem Bild zugekehrten Flächen 33 der aufrechten Rahmenleistenabschnitte 14. Auch ist es günstig, wenn die dem Betrachter zugewandte Oberfläche des Auflageabschnitts 18 zumindest in den Eckbereichen zum aufrechten Rahmenleistenabschnitt 18 dunkel oder schwarz eingefärbt oder beschichtet ist. Beim Einlegen des Bilds 16 in den Rahmen 1 wird somit gewährleistet, dass die Schattenfuge 20 vollständig dunkel oder schwarz ist, so dass sich der gewünschte optische Effekt einstellt.

**[0037]** Vor allem ist es möglich, die betreffenden Flächen der herzustellenden Schattenfuge 20 vor dem Verbinden des Bilds 16 mit dem Kragen 21 und vor dem Zusammensetzen des Bilds 16 mit dem Kragen 21 und dem Rahmen 11 dunkel oder schwarz einzufärben oder zu beschichten oder mit einer entsprechend eingefärbten Schicht oder Klebeband zu versehen. Die Herstellung ist somit wesentlich einfacher.

### Schutzansprüche

1. Anordnung von einem Bild (16) in einem Schmuckrahmen (11), der sich aus Rahmenleisten (12) zusammensetzt, die jeweils einen in den umrahmten Raum hineinragenden Absatz (18) auf-

weisen, auf dem das Bild (16) unter Bildung einer Schattenfuge (20) aufliegt und daran befestigt ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Bild (16) auf seiner dem Betrachter abgekehrten Flachseite (19) mit einem umlaufenden und die Stirnseiten (15) des Bilds (16) überragenden Kragen (21) versehen ist, dessen Abmessungen den lichten Maßen der das Bild umfassenden Rahmenleisten (18) des Schmuckrahmens (11) entsprechen, so dass der Kragen (21) auf dem Absatz (18) aufliegt und das Bild (16) in einem vorgegebenen Abstand zu den Rahmenleisten (12) unter Bildung der Schattenfuge (20) gehalten ist.

2. Anordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kragen (21) Bestandteil einer Platte ist, die in der Draufsicht größer als das Bild (16) ist.

3. Anordnung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kragen (21) durch schmale Streifen (23) gebildet wird, die entlang dem Umfang des Bilds (16) auf dessen Rückseite (19) mit diesem verbunden sind.

4. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Bild (16) mit dem Kragen (21) in einer Lage verbunden ist, in der die Breite des überstehenden Streifens an jeder Stirnseite (15) des Bilds (16) gleich ist.

5. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kragen (21) zusammen mit dem Bild (16) lösbar in dem Schmuckrahmen (11) gehalten ist.

6. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen der dem Betrachter abgekehrten Rückseite (25) des Kragens (21) und auf den Auflageabschnitten (18) der Rahmenleisten (12) Klettverschlüsse (26) vorhanden sind.

7. Anordnung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Klettverschlüsse (26) unsymmetrisch angeordnet sind derart, dass das Bild (16) zusammen mit dem Kragen (21) in einer Lage des Bilds (**Fig. 3**) relativ zum Schmuckrahmen lose in dem Schmuckrahmen (21) liegt und das Hakenband (27) des Klettverschlusses (26) außer Eingriff mit dem Flauschband (30) des Klettverschlusses (26) ist, und dass in einer in der Bildebene verdrehten Lage des Bilds (16) das Hakenband (30) des Klettverschlusses in Eingriff mit dem Flauschband (27) des Klettverschlusses kommt, um den Kragen (21) mit dem Bild in dem Schmuckrahmen (11) zu fixieren.

9. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die dem

Betrachter zugekehrte Oberfläche (32) des Kragens (21) zumindest in seinem sichtbaren Bereich mit einer dunklen und insbesondere schwarzen Farbe versehen ist.

10. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die dem Schmuckrahmen (11) zugekehrten Stirnseiten (15) des Bilds (16) mit einer dunklen und insbesondere schwarzen Farbe versehen sind.

11. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die den Stirnseiten (15) des Bilds (16) zugekehrten inneren Flächen (33) der Rahmenleisten (12) mit einer dunklen und insbesondere schwarzen Farbe versehen sind.

12. Anordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die dunkle oder schwarze Farbe durch eine entsprechend eingefärbte Folie oder einem entsprechend eingefärbten Klebeband gebildet wird.

13. Anordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass die dunkle oder schwarze Farbe oder die entsprechend eingefärbte Folie oder das entsprechend eingefärbte Klebeband auf die dem Betrachter zugekehrten Oberfläche (32) des Kragens (21) aufgebracht ist, bevor er mit dem Bild (16) verbunden ist.

14. Anordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die dunkle oder schwarze Farbe oder die entsprechend eingefärbte Folie oder das entsprechend eingefärbte Klebeband auf die Stirnseiten (15) des Bilds (16) aufgebracht ist, bevor es mit dem Kragen (21) verbunden ist.

15. Anordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die dunkle oder schwarze Farbe oder die entsprechend eingefärbte Folie oder das entsprechend eingefärbte Klebeband auf die den Stirnseiten (15) des Bilds (16) zugekehrten inneren Flächen (33) der Rahmenleisten (12) aufgebracht wird, bevor das Bild (16) zusammen mit dem Kragen (21) mit dem Rahmen (11) zusammengesetzt wird.

16. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Bild (16) als ein mit einer Leinwand versehener Keilrahmen ausgebildet ist.

17. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Bild als Alu-Dibond-Platte ausgebildet ist.

Es folgt eine Seite Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

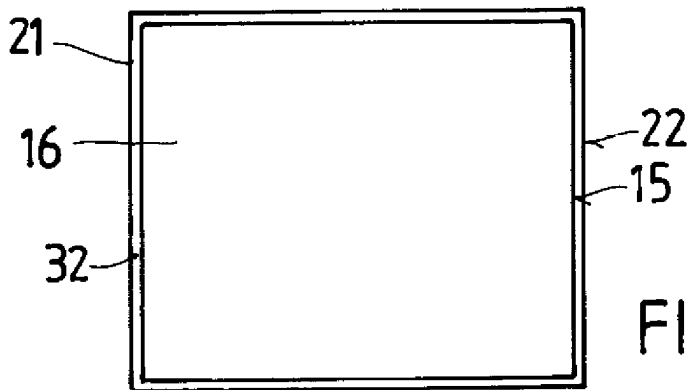
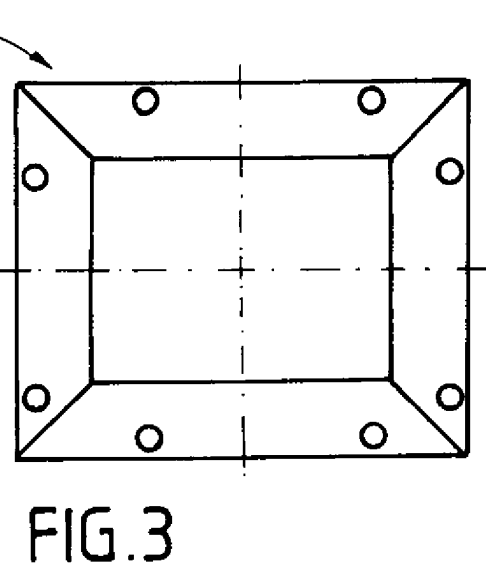
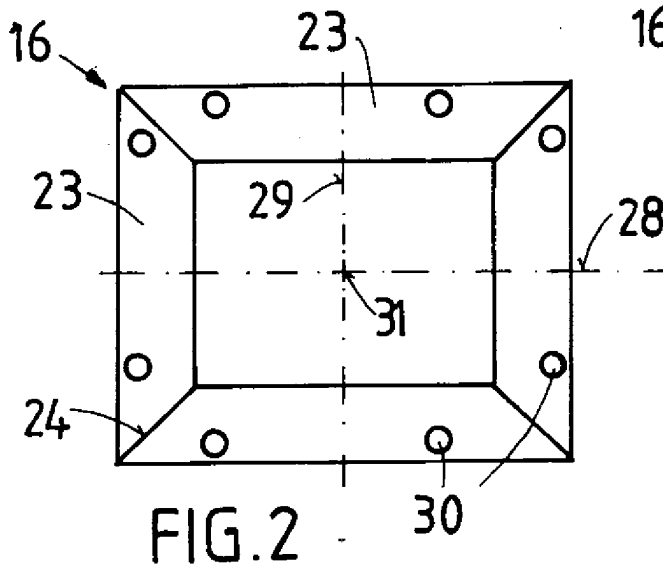
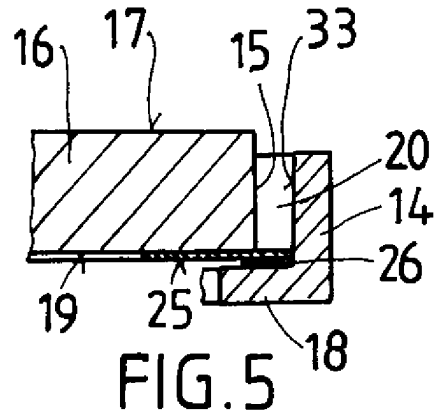
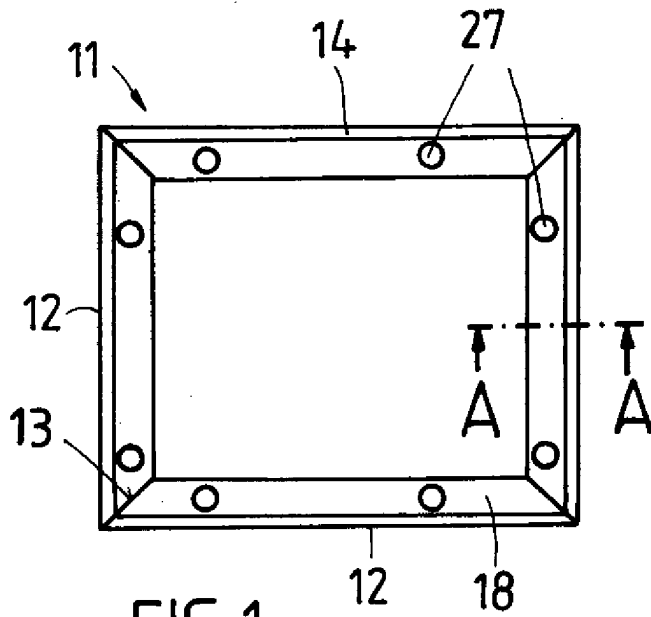


FIG. 4